

Valetta Die Energiebilanz wird meist im Zusammenhang mit der kalten Jahreszeit gesetzt, allerdings führen auch im Sommer überwärmte Innenräume zu sehr hohem Kühlaufwand. Durch den Einsatz intelligenter Sonnenschutzsysteme können vom Energiebedarf aller Gebäude in der EU rund 41 Mio. Tonnen Heizöl eingespart werden. „Rechtzeitig geplanter und optimaler Sonnenschutz innen und außen kann das Nachrüsten mit teuren, ungesunden Klimaanlage verhindern“, rät Christian Klotzner, Geschäftsführer der Valetta Sonnenschutztechnik GmbH & Co KG aus Linz. Infos: www.valetta.at

Leichtes Umsatzminus für Wasseraufbereiter

Der Wasseraufbereiter BWT mit Sitz in Mondsee hat 2009 nach vorläufigen Zahlen mit 400,7 Mio. Euro um 2,3 Prozent weniger Umsatz erwirtschaftet als 2008. Das Ebit fiel im Jahresvergleich um 8,3 Prozent auf 26,8 Mio. Euro. Das börsennotierte Unternehmen will dennoch eine Erhöhung der Dividende von 0,38 auf 0,40 Euro je Aktie vorschlagen. Das Konzernjahresergebnis nach Minderheiten ist um 11,5 Prozent von 20,6 Mio. Euro auf 23 Mio. Euro gestiegen. „Das wurde vor allem durch den Einmal-Effekt von 4,5 Mio. Euro aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung im zweiten Quartal 2009 möglich“, so BWT-Geschäftsführer Andreas Weißenbacher. Ohne diesen Schritt wäre das Ergebnis um 10,2 Prozent auf 18,5 Mio. Euro gefallen.

„Ergebnisprognosen für das neue Geschäftsjahr sind nach wie vor schwierig“, so Andreas Weißenbacher. Die Konsolidierung der Pharmawasser-Aktivitäten über das gesamte Jahr werde zu einem Umsatzplus führen, allerdings gilt es, die einmaligen positiven Effekte im Finanzergebnis 2009 durch operative Ergebnisse zu kompensieren. Weitere Informationen im Internet unter www.bwt.at

Oberndorfer setzt auf Weiterbildung

Die Franz Oberndorfer GmbH & Co KG mit Stammsitz in Gunkskirchen setzt in den ruhigeren Monaten auf Weiterbildung für die Mitarbeiter. „Bisher waren wir in so harten und langen Wintersaisons oft gezwungen, unsere Leute stempeln zu schicken. Mit dem Bildungskarenzsystem können wir die Mitarbeiter weiterbeschäftigen und sogar noch weiterbilden“, erklärt der Geschäftsführende Gesellschafter Helmut Oberndorfer. So entstehe sowohl für das Unternehmen als auch für die Mitarbeiter eine Win-win-Situation.

Über jeweils acht Wochen wurden 22 Mitarbeiter aus mehreren Abteilungen karrenziert und im Unternehmen geschult. Eine Gruppe absolvierte bereits ein Nachwuchsführungskräftetraining, eine weitere schloss die Weiterbildung mit dem zertifizierten Bauvorarbeiter ab. Schwerpunkte des Trainings waren neben den fachspezifischen Inhalten auch Kommunikations- und Konfliktmanagement. Während der Schulungsmaßnahmen blieben die Teilnehmer im Unternehmen geringfügig beschäftigt. „Aufgrund des großen Erfolges liegen Pläne zur weiteren Ausbildung der Teilnehmer sowie zahlreicher weiterer Mitarbeiter bereits vor“, so Oberndorfer. Mehr Infos unter www.oberndorfer.at

Maschinenbauer Schinko orientiert sich neu

Bei Schaltschrank-Hersteller Schinko aus Neumarkt im Mühlkreis herrscht nach einer durchwachsenen Phase nun wieder vorsichtiger Optimismus.

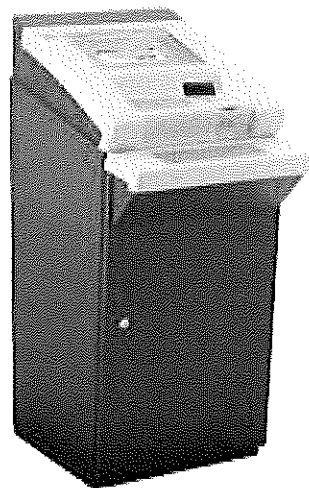
Die Maschinenbaubranche wurde 2009 mit Umsatzeinbrüchen bis zu 50 Prozent konfrontiert. Auch Schinko musste im vergangenen Jahr ein Umsatzminus von 35 Prozent hinnehmen, insgesamt konnte das Unternehmen 7,6 Mio. Euro verbuchen, im Jahr davor waren es noch 11,8 Mio. Euro.

Aufgrund dieser Entwicklung hat sich Schinko schließlich neu orientiert. Der Schaltschrank-Hersteller beschäftigt 97 Mitarbeiter

und ist spezialisiert auf Pultanlagen sowie auf die Produktion hochwertiger Gehäuse für diverse Geräte, wie etwa Münzzahl-Automaten für Banken.

Mehr Komplexität

„Wir veränderten unseren Fokus. Früher stand das Design der hochwertigen Gehäuse im Vordergrund, nun bieten wir unseren Kunden zusätzlich komplexere Lösungen an“, erklärt Firmeneigentümer Michael Schinko. Heute verknüpft Schinko den reinen Bau von Schaltschränken mit dem Bereich Assembling, d.h. Schiebeteile und Mechanik werden im Kundenauftrag präzise und passgenau zusammengefügt. Dadurch kann den Bedürfnissen der Auftraggeber noch stärker



Gerätgehäuse von Schinko.

nachgekommen werden. Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet Schinko mit einem Umsatz von 8,2 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 7,5 Prozent und somit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Nähere Informationen dazu im Internet unter www.schinko.at